



Chiucheposcht

Kirchgemeinde Schwarzenegg

Februar 2012

zum Weltgebetstag 2012

Kolumne

WELTGEBETSTAG - Freitag, 2. März 2012 - MALAYSIA

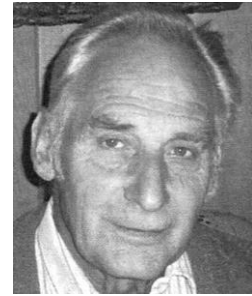
Jedes Jahr am ersten Freitag im März feiern Christinnen und Christen in über 170 Ländern den Weltgebetstag. Frauen haben 1887 in New York diese grösste und älteste ökumenische Bewegung ins Leben gerufen, um über Grenzen hinweg gemeinsam Gott zu loben, zu singen, Gottes Wort zu hören und in der Fürbitte füreinander einzustehen. Jedes Jahr werden die Texte dafür von Frauen eines anderen Landes geschrieben. 1936 wird diese Weltgebetstags-Bewegung auch von Frauen in der Schweiz aufgenommen und seither wird der Weltgebetstag regelmässig gefeiert.

Für den Weltgebetstag 2012 kommen die Verfasserinnen aus Malaysia. Verschiedene Kulturen und Religionen sind in diesem Land vertreten. Der Islam ist die Staatsreligion, und neben hinduistischen und buddhistischen Religionsangehörigen gibt es rund sieben Prozent Christinnen und Christen. Auch die sechs nationalen Feiertage widerspiegeln die Vielfalt. In einem Land mit so vielen verschiedenen Kulturen und Traditionen ist es wichtig, einen Zusammenhalt zu haben. Und als nationale Philosophie gelten folgende fünf Grundsätze: Glaube an Gott, Treue zu König und Vaterland, Achtung der Verfassung, Rechtsstaatlichkeit sowie Wohlverhalten und Anstand. Philosophie und Praxis stimmen aber im Alltag nicht immer überein. Die Frauen des malaysischen Weltgebetstagskomitees decken mutig Missstände auf wie Gewalt gegen Frauen, Ausbeutung von eingewanderten Arbeitskräften, Korruption und Zensur. Sie machen Mut, sich gemeinsam hartnäckig für eine gerechtere Welt einzusetzen im Beten und mit Handeln, um an unserem Platz zum Guten zu wirken.



Lasst Gerechtigkeit walten nennen die Frauen des malaysischen Weltgebetstags ihr Thema für die Weltgebetstagsfeier 2012. «Miteinander beten – voneinander lernen» ist das Motto der malaysischen Weltgebetstagsfrauen. Es ist ihr Wunsch, dass es auf der ganzen Welt in die Tat umgesetzt werde. Gerade in der Schweiz kann ihr Impuls zu neuen Ansätzen führen für eine gelungene Integration verschiedenster Kulturen in unserem schweizerischen Alltag.

Viele Frauen haben sich in den vergangenen 75 Jahren in der Schweiz an über 1000 Orten mit Beharrlichkeit zusammengefunden um die Weltgebetstagsfeier vorzubereiten. Diese Feier ist jedoch schon lange nicht mehr eine blosse „Frauenangelegenheit“. So auch bei uns, in der Kirche Schwarzenegg. Daher sind alle Kirchenmitglieder aufgerufen, sich an diesem Abend mit den Frauen in Malaysia zu solidarisieren, und diesen Gottesdienst gemeinsam zu feiern.



Daniel Aeschlimann, Eriz

Freude schenken

Die Zeit der hektischen Weihnachtseinkäufe, die wohl einträglichste Jahreszeit für viele Warenhäuser ist wieder einmal vorbei. Es gibt aber auch Geschenke, die weder in einem Warenhaus zu kaufen sind, noch mit Franken bewertet werden können. Zum Beispiel ein Besuch bei alten, einsamen, gebrechlichen oder kranken Menschen.

Für eine Gesang- Jodler- oder Volksmusikformation ist es immer ein eindrückliches Erlebnis, in einem Alters- und Pflegeheim aufzutreten. Bei den dankbaren Bewohner/Innen kommen während den altvertrauten Melodien Gefühle auf, die schwer in Worte zu fassen sind. Es werden Erinnerungen wach an ein langes Leben, das von unzähligen schönen, weniger schönen bis schmerzlichen Erlebnissen geprägt wurde. Für viele der andächtig lauschenden Zuhörer/Innen eine Gemütsverfassung, die in einem Lied des legendären Jodlerduett Rüedi - Rüeeggsegger aus den Fünfzigerjahren so besungen wurde: «Was sys Härz möcht säge u schier nid ma trääge, gseht me syne füechte Ouge a.»

Für die Interpreten der Beweis, dass ihr Geschenk dankbar angenommen wurde.

Daniel Aeschlimann ist Liebhaber traditioneller Volksmusik-Kultur

Kirche Schwarzenegg Freitag 2. März 2012 um 20:00 Uhr

Gottesdienste

- So 5. 2. 9:30 **Gottesdienst zum Kirchensonntag** zum Thema:
«WILLKOMMEN - Gastfreundschaft in unserer Kirche» mit
dem Gastredner Herr Werner Dummermuth aus Oberdiessbach
und Vertretern des Kirchgemeinderates. Musikalische Umrah-
mung: **Männerchor Innereriz**. Anschliessend Teile-Mittagessen
- So 12. 2. 9:30 **Gottesdienst** und Taufe mit Pfr. Thomas Burri
- So 19. 2. 9:30 **Gottesdienst** und Taufe mit Pfr. Thomas Burri
- So 26. 2. 9:30 **Gottesdienst** mit Stellvertreterin Pfm. Marie Dauwalder, Thun
- Fr 2. 3. 20:00 **Weltgebetstags-Feier** Frauen aus unserer Kirchgemeinde haben
die Liturgie aus Malaysia für uns vorbereitet. Musikalische Umrah-
mung durch einen kleinen Chor mit Marianne Wytenbach.
- So 4. 3. 9:30 **Fürbitte-Gottesdienst** und Abendmahl mit Pfr. Thomas Burri
- So 11. 3. 9:30 **Gottesdienst** mit Pfr. Thomas Burri

KUW - Termine

2. Klasse

Mi	1. Feb.	13:30 - 16:00	2. Block	KG-Haus
Sa	11. Feb.	9:00 - 13:00	3. Block	KG-Haus inkl. Mittagessen

8. Klasse

Sa	3. März	9:00 - 11:30	1. Block	KG-Haus
Mi	14. März	13:30 - 16:00	2. Block	KG-Haus
Mi	21. März	13:30 - 16:00	3. Block	KG-Haus
So	25. März	20:00	KUW-Abend-Gottesdienst	

9. Klasse Sek. & Real

Do	2. Feb.	15:30 - 17:00	<i>im KG-Haus</i>	
Do	9. Feb.	15:30 - 17:00	<i>im KG-Haus</i>	
Do	16. Feb.	15:30 - 17:00	<i>im KG-Haus</i>	
Do	1. März	15:30 - 17:00	<i>im KG-Haus</i>	

weitere Anlässe ...

Kirchensonntag

Kirche Schwarzenegg

Sonntag 5. Feb. 2012 9:30 Uhr

WILLKOMMEN - Gastfreundschaft in unserer Kirche so lautet das
Thema des diesjährigen Kirchensonntags.

Verpassen Sie diesen einmaligen Sonntag nicht und lassen Sie sich über-
raschen, was unser Gastredner, Herr Werner Dummermuth aus Ober-
diessbach, uns zum Thema zu sagen hat.

Der Männerchor Innereriz wird dem Gottesdienst einen festlichen Rah-
men verleihen und anschliessend laden wir alle ein, gemeinsam im Rah-
men einer „TEILETE“ Zmittag zu essen.

„TEILETE“ was ist damit gemeint? Jeder bringt etwas zu Essen, stellt
es vorgängig auf ein bereitgestelltes Buffet im KG-Haus, und isst an-
schliessend von all den verschiedenen mitgebrachten Köstlichkeiten ein
selbst zusammengestelltes Zmittag. Alles klar?

Wir laden Sie herzlich ein!

der Kirchgemeinderat Schwarzenegg

weitere Anlässe ...

G12 Bibel-Höck

KG-Haus **Donnerstag 9. Feb. 20:00**

Wir lesen und besprechen gemeinsam
den **1. Korintherbrief**. Interessierte
Teilnehmer sind jederzeit gerne will-
kommen.

Senioren Singen

KG-Haus **Montag 13. Feb. 13:30**

Wir treffen uns zum gemütlichen Sin-
gen. Neue Sängerinnen und vor allem
Sänger sind jederzeit gerne willkom-
men!

Kija 4+

KG-Haus **Freitag 17. Feb. 18:00**

Hüte dich vor dem Werwolf!
Ein Spielabend der besonderen Art ...

(Siehe Infos im Jugend-Corner)

Senioren Spielnachmittag

KG-Haus **Montag 27. Feb. 14:00**

Wir treffen uns zum gemeinsamen
Spielen. Eingeladen sind Spieler von
Jung bis Alt.

Füre mit de Chliine

Kirche **Samstag 3. März 16:00**

Eingeladen sind alle Kinder ab ca. drei
jährig in Begleitung eines Erwachsenen
oder eines älteren Geschwisters.

Chinderznacht Kija 1-3

KG-Haus **Freitag 9. März 18:00**

Für Kinder der 1. Bis 3. Klasse im
Kirchgemeindehaus. Eine Anmeldung
ist nicht erforderlich.



Jugend - Corner

HÜTE DICH VOR DEM

WERWOLF



FREITAG 17.02

UM 18.00 IM KIRCHGEMEINDEHAUS

Gemeinsam werden wir unser eigenes Kartenset basteln, etwas essen und dann spielen bis uns die Zähne klappern. Oder spätestens bis 21.30 ☺

Bist du mindestens in der 4. Klasse und hast Lust dazu?
Dann melde dich bis zum 14. 02. bei mir an.
Nadine Zurbrügg, 079/387'45'15

UND RISS DAHIN- LASS DICH NICHT VOM WERWOLF ERWISCHEN!!!



Jugendtreff Schwarzenegg

Der Jugendtreff ist im Januar für alle Jugendlichen ab 14 Jahren oder ab der 8. Klasse geöffnet am:

Freitag 3. Feb. 20:00 - 23:30
Rock - Party - Special

Freitag 17. Feb. 20:00 - 23:30
JT - Disco - Party

weitere Infos und Neuigkeiten unter: www.jt-schwarzenegg.ch

Land, Land, Land höre des HERREN Wort

Alles ist erlaubt – aber nicht alles nützt. Alles ist erlaubt – aber nicht alles baut auf. Denkt dabei nicht an euch selbst, sondern an die anderen.
1. Korinther 10, 23-24

Das ist eine sehr weise verpackte Warnung des Apostels Paulus. In unseren Worten klingt sie wie die Warnung Friedrich Dürrenmatts (1921–1990), der in seinem Theaterstück „Die Physiker“ sagen lässt: «Was gedacht wird, kann früher oder später auch gemacht werden. Weil das aber hoch gefährlich werden kann für alle Lebewesen, muss sich der Mensch selbst Grenzen setzen, wenn er die Grenzen Gottes schon nicht beachtet.»

Die klügste Grenze ist: Der andere oder die andere. Was mir nützt, nützt einem anderen noch lange nicht. Was mich aufbaut, kann eine andere niederdrücken. Was mir schadet, kann einem anderen sehr nützlich sein. Nichts ist so einfach, wie es aussieht. Darum brauche ich Grenzen. Die besten liegen seit Jahrhunderten beschlossen in den Zehn Geboten. Sie denken in allem an mich und die anderen. Sie wissen, was nützt und aufbaut – aber auch, was zerstört und Unfrieden bringt. Wer sein Leben in tätiger Vernunft leben will, darf darum den Glauben nicht gering achten. Ich glaube, dass die Gebote uns zur Vernunft bringen können.

Leider sind aber auch sie nie eindeutig. Viele Menschen zu ganz unterschiedlichen Zeiten haben mit den Geboten gerungen und sich gefragt, was nützt und aufbaut. Die Gebote stammen aus einer bestimmten Zeit. Ihre Zeitlosigkeit erhalten sie, weil Menschen mit ihnen ringen, wirklich ringen, und sich immer wieder fragen: Was nützt? Was schadet? Diene ich anderen, wenn ich dies oder jenes beachte? Ist es besser, ich lasse etwas sein? Dieses Nachdenken nimmt uns niemand ab. Es ist Teil menschlicher Würde. Der denkende, suchende, um das Beste ringende Mensch ist das Ebenbild Gottes.

M. Tillmann

Amtshandlungen

Im Jahr 2011 fanden in der Kirche Schwarzenegg statt:

25 Taufen

8 Mädchen
17 Knaben

21 Konfirmationen

12 Mädchen
9 Knaben

5 Trauungen

5 evang. ref. Trauungen
(3 freikirchliche Trauungen)

23 Beerdigungen

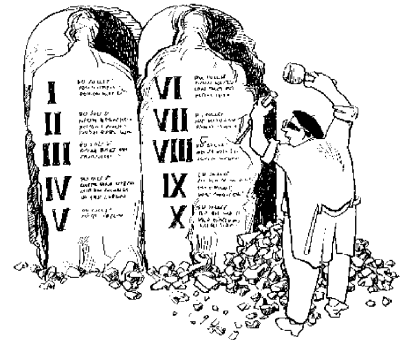
9 Frauen
14 Männer
Durchschnittsalter: 80 jährig

Hilfe für andere

Im Dezember wurden folgende Kollekten gesammelt:

Synodalrat: Weihnachtskollekte	875.-
Missionshilfswerke Schw'egg	150.-
Verein zur Begl. Schwerkranker	148.-
Contact Netz Thun	108.-
CSI Christian Solidarity Int.	94.-

Herzlichen Dank!



Da hilft nur noch beten!

Hilft es wirklich? Wenn kein Arzt mehr helfen kann, weil die Krankheit schon ganz und gar Besitz ergriffen hat vom Kranken? Wenn das Schiff leck geschlagen ist und zu sinken beginnt? Wenn die Firma vor dem Konkurs steht und alle nur noch eines wollen: Geld? Wenn nichts mehr hilft, hilft dann das Gebet? Mag sein, dass dieser Satz auch heute manchmal noch mit ehrlicher Hoffnung über die Lippen kommt. Doch meistens ist er wohl eher Ausdruck absoluter Resignation: Wo nur noch beten hilft und sonst gar nichts mehr, da ist eigentlich alles schon gelaufen.

An der Kraft des Gebetes hat man übrigens auch früher schon gezweifelt. In der Bibel gibt es einen Brief, den ein gewisser Jakobus geschrieben hat. Er ist an eine Gemeinde gerichtet, die im wahrsten Sinne des Wortes vom Glauben abgefallen war. An einer Stelle des Briefes gibt Jakobus dann ein fast schon trotziges Statement ab: „Das Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.“

Das ist ein ganz unscheinbarer Satz, und doch steckt darin mindestens eine doppelte Wahrheit: Erstens nämlich der Hinweis darauf, dass es einem schon ernst sein muss mit dem Beten. Wer das Gebet ernst nimmt, der nimmt sein Anliegen ernst und damit natürlich zugleich sich selbst. Wer so betet, weiß immerhin schon, dass er Hilfe braucht. Und oft hilft einem ein solches Gebet auch, sich im Angesicht Gottes durchsichtiger und klarer zu werden und wieder Raum zu gewinnen und Luft zum Atmen. Ein frommes Zwiegespräch ermöglicht eben eine größere Tiefe der Selbsterkenntnis als ein bloßes Selbstgespräch. Das ist das eine.

Man kann den Satz noch anders lesen. Dann ginge es nicht um die Ernsthaftigkeit des Gebets, sondern um den Ernst der Lage: Wenn's ernst wird, dann hilft eben auch beten. Und zwar deswegen, weil man sich selbst und das, was einen bedrückt, im Gebet jemandem anvertraut. Man wirft es auf Gott und hat selber weniger zu tragen. Wer sich Gott im Gebet zum Vater nimmt, der kann wieder Kind sein. Und so, wie ein Kind sich in den Armen der Mutter oder des Vaters geborgen und beschützt weiß, so kann es auch dem gehen, der betet: Gewiss zu sein, darauf zu vertrauen (oder auch nur zu hoffen), dass ich nicht tiefer fallen kann als in Gottes Hand – das ändert zwar nichts an der Realität, aber es ändert doch etwas daran, wie ich mit ihr umgehen kann. Strampeln muss ich immer noch, aber ich gehe in Gottes Namen nicht unter.

Nils Kiesbye

Tripple P - Elternkurs

Aufgepasst: es gibt noch freie Plätze im Triple P Elternkurs

Wie kann ich meine Kinder zu selbstbewussten, verantwortungsvollen Menschen erziehen? Sind unsere Erwartungen überhaupt altersgerecht? Wie können wir mit schwierigem Verhalten unsere Kinder umgehen? Sind wir mit unserer Erziehungsstrategie auf einem guten Weg? Wenn sie sich diese Fragen gelegentlich stellen und ausserdem ein oder mehrere Kinder im Alter von 2 – 12 Jahren haben sind sie mit Triple P sicher gut beraten.

DATEN

Do 01. März 20.00 – 22.15 Do 08. März 20.00 – 22.00
Do 15. März 20.00 – 22.00 Do 22. März 20.00 – 22.00

In den darauffolgenden Wochen erfolgen individuelle Telefonkontakte mit der Kursleiterin

KURSGEBÜHREN

Elternpaar Fr. 360.- plus Fr. 31.- Kursmaterial
Einzelperson Fr. 240.- plus Fr. 31.- Kursmaterial

Die Kirchgemeinden Buchholterberg und Schwarzenegg offerieren ihren Mitgliedern einen Beitrag von 100.- an die Kurskosten.

ANMELDUNG/WEITERE KURS DATEN UND AUSKÜNFTE

Nadine Zurbrügg Katechetin/Jugendarbeiterin/TripleP Trainerin
Reudlenstrasse 19
3713 Reichenbach Tel. 033 676 1721 n.zurbruegg@bluewin.ch

Anmeldefrist: 12. Februar 2012

... und aus dem Rat

Am 15. Januar fand der 1. Gottesdienst 2012 statt. Es war der Einsetzungsgottesdienst für unsere 2 neuen Kirchgemeinderäte Monika Gerber, Eriz und Willi Gerber, Unterlangenegg. Ihnen wünschen wir einen gesegneten Start und viel Freude in ihrem Amt.

MIT - soll ein tragendes Element für 2012 werden.

Das Bauprojekt Kirchgemeindehaus hat uns im Rat über längere Zeit beschäftigt. Vieles, das uns auch wichtig gewesen wäre, musste zurückgestellt werden.

Das letztjährige Motto unserer Kirchgemeinde lautete: „Gottesdienste wahrnehmen, gestalten und feiern.“ Wir haben im Jahr 2011 im Rat die Gottesdienste bewusst wahrgenommen (unter die Lupe genommen). Gestalten und feiern der Gottesdienste dagegen sind noch ausstehend. Das soll nun der Schwerpunkt im Jahr 2012 sein.

Nicht der Pfarrer bekommt jetzt den Auftrag die Gottesdienste feierlich zu gestalten. Richtigerweise sollte das Motto «Gottesdienste **MIT**gestalten und **MIT**feiern» lauten.

Ich möchte das so sagen: «Ein Gottesdienst ist wie eine Mahlzeit. Der Pfarrer ist für den *Hauptgang* verantwortlich. Die *Vorspeise* oder das *Dessert* kann eine Zweitperson übernehmen.»

Ich freue mich auf ein spannendes und abwechslungsreiches Gottesdienstjahr! Seid Ihr auch mit dabei?

Therese Fahrni

Evang. - Ref. Pfarramt:

Pfarrer Thomas Burri
Pfarrhaus, 3616 Schwarzenegg
Tel: 033 453 0150
Natel: 079 754 4851
E-Mail: thomas-burri@bluewin.ch

Präsidentin der Kirchgemeinde

Therese Fahrni
Weggut, 3614 Unterlangenegg
Tel: 033 453 2473
E-Mail: tk.fahrni@gmx.net

Redaktion:

Therese Fahrni, Nadine Zurbrügg,
Daniel Aeschlimann, Thomas Burri

Druck: Gerber Druck AG, Steffisburg

www.kirche-schwarzenegg.ch